

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

65. Von den sechs Freystädten aus dem 4. B. Mos. 35, 13. die unsern
leidenden Heiland vorgebildet Joh. 8, 36. So euch der Sohn frey macht, so seyd
ihr recht frey.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

der friedensfluthen, Ihr meer der ewigen freud, O grosse seligkeit.

Offenb. 19, 9.

10. O grosse seligkeit! Bey Christi huld und gnaden Weiß man von keinem schaden, Das leiden dieser zeit Hilft mit zur herrlichkeit: Auch die im Herren sterben Sind selig und erben In dem gewünschten nu Ihr theil der stolzen ruh: Ihr glauben, lieb und hoffen Hat nun das ziel getroffen, Die erndte ewiger freud: O grosse seligkeit.

Offenb. 14, 13.

65.

Von den sechs Freystädten

aus dem 4. B. Mos. 35, 13.

die unsern leidenden Heiland vorgebildet

Joh. 8, 36. So euch der Sohn frey macht, so seyd ihr recht frey.

Mel. O Jesu Christ dein Kripplein zc.

O holdes Lamm, Mein Bräutigam! Dein haupt soll mir die erste Freystadt werden; Du Gottes Sohn! Die dornencron Hat dich vor mich verwundet auf der erden.

2. Da find ich ruh Und trost dazu, Wenn mich betrübt mein nagendes gewissen, Ich bin versöhnt Und auch ge-

gecrö-

dorn

3.

Hor

kum

Die

den

4.

und

die l

Der

der

5.

GD

tode

ich,

kan

6.

fiest

ward

kan

weg

7.

fuß

kopf

mit f

voll i

8.

thut

dan

Den

in lau

gecrönt, Weil dir dein haupt mit dornen ward zerrissen.

3. Der andre ort, Mein treuer Hort, Darein ich mich mag in dem kummer wagen, Wird mir genannt Die rechte hand, Dadurch man die den nagel hat geschlagen.

4. Die dritte stadt, Wo rath und that für meine noth, muß mir die lincke werden. Dein seitensich Der führet mich Zur vierdten stadt der sicherheit auf erden.

5. Denn wenn ich muß Nach Gottes schluß Dis jammerthal in todesnoth verlassen, Alsdann will ich, Mein Heiland dich, So gut ich kan, bey deinem herzen fassen.

6. Zum fünften ist Von mir ersiest Dein rechter fuß, der gleichfalls ward durchgraben, Durch den ich kan Die himmelsbahn Zum sichern weg in meinem sterben haben.

7. Und endlich muß Dein linker fuß Zu meinem trost den schlangenkopf zermalmen. Drauf geh ich hin mit frohem sinn, Und trage freudenvoll die siegespalmen.

8. Dein theures blut, Das wunder thut, Gießt mitten durch; der Jordan meiner freuden! So kan ich mich Denn ewiglich Bey dir, mein Lamm, in lauter wollust weiden.